

die Menschen ungesund und schwach, gichtisch und kränzlich, sogar dumm, verdrüsslich und schwermüthig. Kinder gedeihen in solchen Wohnungen nicht, sondern werden blaß, schwellen, zehren aus, und sterben. Wer aus Armuth in feuchten Kellerstuben wohnen muß, kann sie verbessern, wenn er ihnen von Innen und von Außen vieles Licht, und so viel als möglich reine Luft zu verschaffen sucht, den niedrigen Fußboden erdheter, und die feuchten Wände frisch und trocken ausmauert.

Stuben und Kammern müssen alle Tage gekehrt und gereinigt, und wo möglich alle Jahre geweißt werden. Dies ist gesund und auch loblich, denn es ist ein Zeichen der Liebe zur Ordnung und zur Reinlichkeit.

Bei kaltem Wetter muß man die Stuben nicht unmäßig heizen, und sich nicht an den heißen Ofen setzen oder stellen, am allerwenigsten sich auf die Ofenbank legen und schlafen; denn das macht den Menschen dumm und krank. Torf und Steinkohlen zu brennen, und damit zu heizen, ist nicht schädlich, wenn nur die Ofen gehörig eingerichtet sind, und die nöthige Vorsicht angewendet wird. Eine sehr üble und gefährliche Gewohnheit ist es, die Schlafstube noch kurz vor dem Schlafengehen zu heizen. Daraus kann großes Unglück entstehen, wie ihr aus folgender Geschichte lernen könnt:

Eine wohlhabende Wittwe, welche zwei erwachsene Töchter hatte, mußte eine Nacht aus dem Hause bleiben, um bei ihrer kranken Schwester zu wachen. Die beiden Mädchen dachten, sie wollten sich ein Mal recht was zu gute thun, und heitzten, weil der Abend sehr kalt war, die Schlafstube ungewöhnlich stark. Nun gingen sie beide fröhlich zu Betto, nachdem sie zuvor den Ofen fest zugemacht hatten. Die Unglücklichen! Sie standen nicht wieder auf; denn der Ofen bekam von der starken Hitze einen Riss, und ein Stück Holz, welches nur halb verbrannt war, fing an zu schwelen, und füllte bald die ganze Stube mit Rauch an. Beide Mädchen mußten ohne Rettung ersticken. Zwar war die Eine vom Schlafe erwacht, aber vergebens hatte sie es versucht, die Thür zu erreichen; man fand sie in schrecklicher Gestalt auf dem Boden liegen; in der Todesangst hatte sie sich das ganze Gesicht